

Protokoll der 28. ordentlichen Generalversammlung der Bau- und Wohngenossenschaft Kraftwerk1(Zürich) am 10.06.2023

| | |
|--|---|
| Zeit, Ort | 10.00 – 12:40 Uhr, Zürich Höngg, Seminarraum Kirche Heiliger Geist |
| Vorsitz Philipp Klaus, Co-Präsident Bau- und Wohngenossenschaft Kraftwerk1 (KW1) | |
| Protokoll | Anna-Katharina Ris, Verantwortliche Kommunikation KW1 |
| Anwesende | Genossenschafter:innen: 118 (inkl. Vorstand und Geschäftsstelle, 12 Personen) |
| Vertretene | Genossenschafter:innen: 12 |
| Gäste: | 7 |

Traktanden

| | | |
|-----|---|---|
| 1. | Bestimmung der Stimmzähler:innen..... | 2 |
| 2. | Bericht der Solidaritätskommission (SoliKomm) | 2 |
| 3. | Jahresbericht des Vorstands 2021 | 2 |
| 3.1 | Tätigkeit des Vorstands | 2 |
| 3.2 | Jahresrechnung 2022 | 2 |
| 3.3 | Bericht der Kontrollstelle: BDO AG, Wirtschaftsprüfung, Zürich | 2 |
| 3.4 | Genehmigung der Jahresrechnung und Abstimmung über den Antrag zur Verwendung des Gewinns (Stat. Art. 37d) | 2 |
| 4. | Wahlen | 3 |
| 4.1 | Vorstand | 3 |
| 4.2 | Solidaritätskommission | 3 |
| 4.3 | Revisionsgesellschaft | 3 |
| 5. | Antrag: Aufbau und Zeitplan Strategie | 3 |
| 6. | Einblick in die Reorganisation von Vorstand und Geschäftsstelle > SKM Soziokratische Kreisorganisationsmethode..... | 5 |
| 7. | Stimmungsbilder aus den Siedlungen. | 6 |
| 8. | Bau und Unterhalt..... | 6 |
| 8.1 | Planungsstand Koch..... | 6 |
| 8.2 | Bau & Unterhalt aus den Siedlungen | 6 |
| 9. | Varia | 6 |

Philipp Klaus begrüsst die Genossenschafter:innen zur 28. Ordentlichen Generalversammlung und dankt fürs Kommen.

Besonders willkommen heisst er Andreas Wirz, Genossenschafter erster Stunde, frisch gewählter Präsident von Wohnbaugenossenschaften Zürich (WBG-ZH). Zudem Helene Fuchs, Alternative Bank Schweiz (ABS), Remo Inderbitzin von der Revisionsgesellschaft BDO, sowie 3 Vertreter:innen der SoliKomm.

Zudem sind zwei Nichtmitglieder anwesend, die ein Mitglied begleiten.

Philipp Klaus stellt fest, dass die GV ordnungsgemäss einberufen wurde und somit beschlussfähig ist.

Die GV führt Philipp Klaus, Co-Präsident, unterstützt von Andreas Engweiler, Geschäftsführung.

Das Protokoll wird von Anna-Katharina Ris erstellt. Zudem macht sie auch Bilder, wer das nicht möchte, soll sich bei ihr melden.

Bei Wortmeldungen bitte Name und Vorname mitteilen.

Bei Abstimmungen zählt der eigene Stimmzettel und maximal eine Vertretung.

1. Bestimmung der Stimmzähler:innen

Als Stimmzähler:innen stellen sich zur Verfügung:
Genossenschafter:innen Lisa Kromer und Stefan Huber.

Vorschlag Stimmzähler:innen wird einstimmig angenommen.

2. Bericht der Solidaritätskommission (SoliKomm)

Karin Bosshard fasst kurz den Bericht der Solidaritätskommission zusammen. Der Kapitalfonds hat sich im Zwicky etwas erholt, 10 Gesuche weniger als im Vorjahr. Im Mietzinsfonds gab es speziellere Anfragen für geflüchtete Personen aus der Ukraine.

Der Bericht der SoliKomm wird einstimmig angenommen.

3. Jahresbericht des Vorstands 2021

3.1 Tätigkeit des Vorstands

Philipp Klaus stellt mittels Teamfoto von gemeinsamer Retraite alle Mitglieder VS und GS vor. Verdankt Jahresbericht.

Er verweist auf den schriftlichen Jahresbericht, auf den «Bericht aus dem Vorstand und der Geschäftsstelle». Wiederum ein intensives Jahr. Stichworte: Strategieprozess, Jubiläum 27 Jahre Kraftwerk1. Nachzulesen im Jahresbericht.

Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

3.2 Jahresrechnung 2022

Roman Gaus, Vorstand Ressort Finanzen, präsentiert zugeschaltet aus Boston, USA, die Jahresrechnung 2022. Über die letzten Jahre gab es durch stetige Senkungen des Referenzzinssatzes rund 20% Mietzinssenkung, nun erwarten wir eine Trendwende wegen steigender Zinsen. Der Verwaltungsaufwand wird neu dargestellt, angepasst an die Branchenstatistik des Verbandes (Hauswartung, wird neu unter Unterhalt und Reparaturen aufgelistet, nicht mehr im Verwaltungsaufwand).

Bei Refinanzierungen konnten die Laufzeiten der Hypotheken erhöht werden, um noch länger von den tiefen Zinsen profitieren zu können.

Mit der in der Strategie vorgegebenen Eigenkapitalquote sind wir auf Kurs.

Verwendung des Bilanzgewinns: Der Vorstand schlägt vor, das Anteilkapital erneut und wie bisher mit 1.5% zu verzinsen.

3.3 Bericht der Kontrollstelle: BDO AG, Wirtschaftsprüfung, Zürich

Bericht: Die Prüfstelle BDO attestiert eine ordnungsgemässe Buchführung nach schweizerischem Gesetz und den Statuten. Ebenso, dass das gesetzlich geforderte interne Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert und zu guter Letzt, bestätigt sie dass die Verwendung des Bilanzgewinnes ordnungsgemäss sei und empfiehlt der GV die Jahresrechnung zu genehmigen.

3.4 Genehmigung der Jahresrechnung und Abstimmung über den Antrag zur Verwendung des Gewinns (Stat. Art. 37d)

Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.

Abstimmung über den Antrag zur Verwendung des Gewinns:

Der Vorstand beantragt, das Anteilkapital mit 1.5% zu verzinsen.

Heri Bender, Hardturm: Stellt den Antrag, auf die Verzinsung zu verzichten.
Philipp Klaus erklärt, ein Antrag müsse traktandiert und vorbereitet sein.
Heri Bender entgegnet, dass man hier nun diesen Antrag ablehnen kann.
Philipp Klaus erklärt, dass Heri lediglich ein Votum gegen den Antrag des Vorstands formulieren könne, was er ja getan hat.

Der Antrag (des Vorstandes) wird angenommen, 7 Gegenstimmen, 23 Enthaltungen.

Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

Philipp Klaus dankt für das grosse Vertrauen.

4. Wahlen

4.1 Vorstand

Die Amtsperiode von Ariane Meier, Philipp Klaus und Ivo Hasler läuft ab. Der Vorstand empfiehlt, die drei für weitere zwei Jahre zu wählen.

Ariane Meier: Gewählt, 2 Gegenstimmen, 3 Enthaltungen

Ivo Hasler: Einstimmig gewählt

Philipp Klaus: Einstimmig gewählt. 1 Enthaltung.

4.2 Solidaritätskommission

Daniela Probst stellt sich kurz vor, sie wird Nachfolgerin von Simon Vuilleumier, der sich nicht wieder zur Wahl stellt. Simon wird in Absentia für sein Engagement verdankt.

Daniela Probst wird gewählt, 3 Enthaltungen.

4.3 Revisionsgesellschaft

Wiederwahl der Revisionsgesellschaft BDO:

Die BDO wird für zwei weitere Jahre gewählt, 2 Enthaltungen.

5. Antrag: Aufbau und Zeitplan Strategie

Ariane Meier und Stefanie Pfändler stellen den vorgesehenen Aufbau und Zeitplan der neuen Strategie vor. Eine Kurzfassung ist auf der Einladung zu lesen, die lange Fassung auf www.kraftwerk1.ch/strategieantrag oder auf www.kraftwerk1.ch/mural.

Der Prozess wird offen geführt und alles ist einsehbar.

Kurzgefasst: Es soll eine Strategie erarbeitet werden, die den grossen Rahmen für alle bildet und kein Ablaufdatum hat. Sie soll agil sein und sich verändern können. Siedlungen sind sehr unterschiedlich und sollten Spielräume innerhalb des übergeordneten Rahmens erhalten.

Charta und aktuelles Strategiepapier sollen eine Basis sein, aber mit der neuen Strategie als Zeitdokument abgelöst werden.

An dieser GV geht es noch nicht um Inhalte, sondern um die Struktur und den Zeitplan der partizipativen Erarbeitung.

Wortmeldungen/Fragen:

Ulla, Heizenholz: Werden die Sikos/Hausrate miteinbezogen?

Antwort: Alle sollen mitmachen können.

Daniela Wettstein, Zwicky Süd: Feststellung: Finde es gefährlich zu einer «leeren Hülle» ja zu sagen.

Frage: Werden die Charta und Strategie bei einem «Ja» damit bereits heute abgelöst? Weitere

Beobachtung: Konstrukt ist «riesig, umfangreich, ressourcenfressend».

Antwort: Charta bleibt bis AoGV 2023, danach wird sie ein historisches Dokument. Werte der Charta sollen einfließen, es ist eine formale Umgliederung. Zu den Ressourcen: Ziel ist nicht, ständig Teilrevisionen zu machen. Aber sie sollen möglich sein, wenn nötig.

Samuel Iseli, Heizenholz: Finde das ganze einen sehr guten Plan. Nur: Siedlungs-Spielräume sollten nicht als Bestandteil der Strategie formuliert sein.

Antwort, Spielräume sind nicht Teil der Strategie.

Doro Winkler, nichtwohnend: Partizipation nur für Bewohnende?

Antwort: Nein, mit allen Mitgliedern.

Andreas Wirz, Hardturm. Gut an den herkömmlichen Dingen ist, dass «Leitbild» und «Strategie» getrennt sind, dass die einen Dinge verhandelbar sind, die anderen nicht. Das Auseinanderhalten ist wichtig, um die eigene «Betroffenheit» von Strategieinhalten nicht wichtiger werden zu lassen als der übergeordnete Rahmen. (Stichwort Belegungsvorschriften)

Antwort: Gute Hinweise. Wir wollen die Dinge genau trennen mit «unser Zukunftsbild» und «unser Beitrag». Das Problem an der aktuellen Charta ist genau dies, dass Dinge vermischt werden, Flughöhen, die sehr unterschiedlich sind, von sehr konkret bis sehr allgemein formuliert sind. Neu wäre die oberste Ebene (wie Leitbild) allgemein und verbindlich, je weiter nach unten wirds konkreter und zum Aushandeln (Strategie).

Die unteren Ebenen dürfen den oberen Zielen nicht widersprechen (Bsp. Es darf sich keine Siedlung beliebig lockere Belegungsvorschriften geben, wenn das oberste Ziel ist, «wir verbrauchen wenig Wohnfläche pro Person»)

Heri Bender, Hardturm: Brauchen wir überhaupt eine Strategie? Ist ein Papiertiger, wir haben nur Dinge aus der Strategie umgesetzt, weil wir «wollten», nicht weil es in der Strategie stand. Wir haben die Grundlage, die Charta und im Einzelfall diskutieren wir, wenn es nötig ist.

Chrigi Buser, Zwicky Süd: Fragt nochmal, über welchen Aufbau stimmen wir nun ab? Möchte die entsprechende Folie nochmals sehen mit der Struktur.

Philipp Klaus: möchte zur Abstimmung kommen. Betont noch einmal, dass wir ausschliesslich über Struktur und Zeitplan abstimmen, nicht über Inhalte.

Karin Moser, Heizenholz. Es wird zu schnell abgeklemmt, es geht zu schnell.

Philipp Klaus möchte zur Abstimmung weitergehen. Und lädt ein, bei diesem Prozess dabei zu sein.

Wortmeldung aus dem Publikum: Gegenseite soll auch Zeit haben sich zu äussern. Plädiert dafür, jetzt nicht darüber abzustimmen.

Stefanie Pfändler: gibt zu bedenken: Wenn wir keine Abstimmung machen und kein Vorgehen definieren, dann haben wir ab 2024 keine Strategie mehr und Vorstand kann ohne Mitsprache der Mitglieder Entscheidungen treffen. Die heutige Abstimmung heisst so viel wie «wir müssen uns mit dem Zeitpunkt nach 2024 auseinandersetzen».

Ariane Meier: Und wir sollten aufpassen, nicht Inhalte mit Struktur zu verwechseln.

Ivo Hasler: Lasst uns diese Stimmen anhören. Philipp Klaus lässt abstimmen:

Wer möchte weiterdiskutieren, weitere Voten: 57

Wer möchte nun Abstimmen: 45

Lukas Meyer, Hardturm: Könnte man in dieser Abstimmung nicht wenigstens «Aufbau» und «Zeitplan» trennen? Zeitplan ist zu kurz, um in den Siedlungen diskutiert zu werden.

Antwort:

Würden bis zur aoGV nur Zukunftsbild/Unser Beitrag erarbeiten (Werte, die auch in der Charta und aus den Befragungen rausgenommen werden können). Noch nicht die konkreten gemeinsamen Ziele. Für die werden wir länger Zeit haben und brauchen.

Charta hat sehr verschiedene Flughöhen, das wollen wir entwirren. Wir wollen uns nicht neu definieren. Es gibt aktuell Dinge in der Strategie, die wir nicht einhalten können.

Charta und Strategie sind Leitplanken für die Arbeit von Vorstand und Geschäftsstelle, wir wollen keine Willkürlichkeit. Das ist der Haupttreiber, wir wollen Strukturen. Wir wollen mit euch diese Werte definieren und verhandeln.

Ruedi Müller Hardturm: Findet das ganze positiv, als Idee. Ein Gedanke dazu: Die Werte und Strategie sind schwierig zu vereinbaren. Werte sind «longue durée», Strategie ist die Umsetzung und agiler. Diese beiden Ebenen gut auseinanderhalten.

Andreas Wirz, Hardturm: Unterstützt dieses Votum. Wir brauchen diesen Prozess, ich bin Mitverfasser dieser Charta und die war sehr ernst und lange diskutiert, aber wurde geschrieben, als es noch keine Siedlung gab.

Es geht auch um «Vermittelbarkeit». Wir waren früher ein kleines Grüppli, heute sind wir viele und breit und divers unterwegs. Es braucht eine Basis, worauf man sich berufen kann.

Susanne Gruber, Hardturm: Euer Vorschlag überzeugt mich sehr. Möchte das Wort Strategie hinterfragen. Sich allenfalls von diesem Wort verabschieden? Es geht um ein Zusammenleben, Zukunftsbild, Spielräume, wir sind ein lebendiger Organismus, das Wort Strategie ist unpassend.

Daniela Wettstein, Zwicky Süd: Diese Strategie wurde lang erarbeitet und war für 10 Jahre. Meine Meinung ist, die jetzige Strategie und Grundlagen zu überprüfen, und neue, konkrete Ziele zu setzen. Die Strategie ist gültig und man kann sie auch weiter brauchen mit leichten Modifikationen.

Antwort: *Die Inhalte der aktuellen Strategie können durchaus in die neue einfließen, das ist die Idee.*

Gabi Lindesheimer, Nichtwohnend: Empfehlung: Wenn es im Herbst (aoGV) nicht passt, kann immer noch abgelehnt werden.

Abstimmung zum vorgeschlagenen Antrag der Strategie ab 2025 sowie dem Zeitplan zuzustimmen:

Antrag wird angenommen. Gegenstimmen: 7, Enthaltungen: 11.

6. Einblick in die Reorganisation von Vorstand und Geschäftsstelle > SKM Soziokratische Kreisorganisationsmethode

Zur Aktivierung stellt Erika Haltiner ein paar Fragen, bei denen Personen aufstehen können.

Antworten sind Schätzungen...

Wer ist schon wie lange Kraftwerk1-Mitglied

Seit 30 Jahren: 3

Seit 20 Jahren: 15

Seit 10 Jahren: 20

Seit 5 Jahren: 10

Seit 1 Jahr: 20

Wer wohnt wo?

In keiner Siedlung: Viele, Mehrheit
Hardturm 20
Heizenholz 12
Zwicky 10
Alle sind gut vertreten!

Wer hat Erfahrung mit Soziokratie oder weiss zumindest, was es heisst?

Sehr viele.

Einblick in die Reorganisation von Vorstand und Geschäftsstelle von Kraftwerk1 mittels Soziokratischem Kreisorganisationsmodell.

> Siehe Präsentation.

7. Stimmungsbilder aus den Siedlungen.

Danke an Rita Züricher (Hardturm), Karin Moser (Heizenholz) und Prasanna Iyadurai (Zwicky Süd). Wieder habt ihr gezeigt, wie reich und unterschiedlich eure Siedlungen und Siedlungsleben sind! Vielen Dank dafür!

8. Bau und Unterhalt

8.1 Planungsstand Koch

Stefanie Pfändler, Ressort Siedlungsprojekte, präsentiert den Planungsstand Koch.
> Siehe Präsentation

8.2 Bau & Unterhalt aus den Siedlungen

Ivo Hasler, Vorstand Ressort Bau & Unterhalt berichtet über die Bauprojekte in den Siedlungen.
> Siehe Präsentation

9. Varia

Kurze Info zu beUnity: die Einführung des neuen Portals läuft gut. Vielen Dank der Portalgruppe für die riesige Unterstützung in den letzten Jahren und aktuell für den Wechsel. Heri Bender ergreift das Wort und verdankt Anna-Katharina Ris für das grosse Engagement diesbezüglich.

Zum Schluss folgen Angaben zum Rahmenprogramm durch Anna-Katharina Ris, zum Essen, zum Transfer und zur Gruppeneinteilung für die späteren Inputs vor Ort, in der Siedlung Heizenholz.

Philipp Klaus schliesst die 28. ordentliche Generalversammlung um 12.40 und bedankt sich für das grosse Interesse und Engagement der Teilnehmenden.

Zürich, den 29.06.2023

Philipp Klaus, Co-Präsidium, Sitzungsleitung

Anna-Katharina Ris, Protokoll